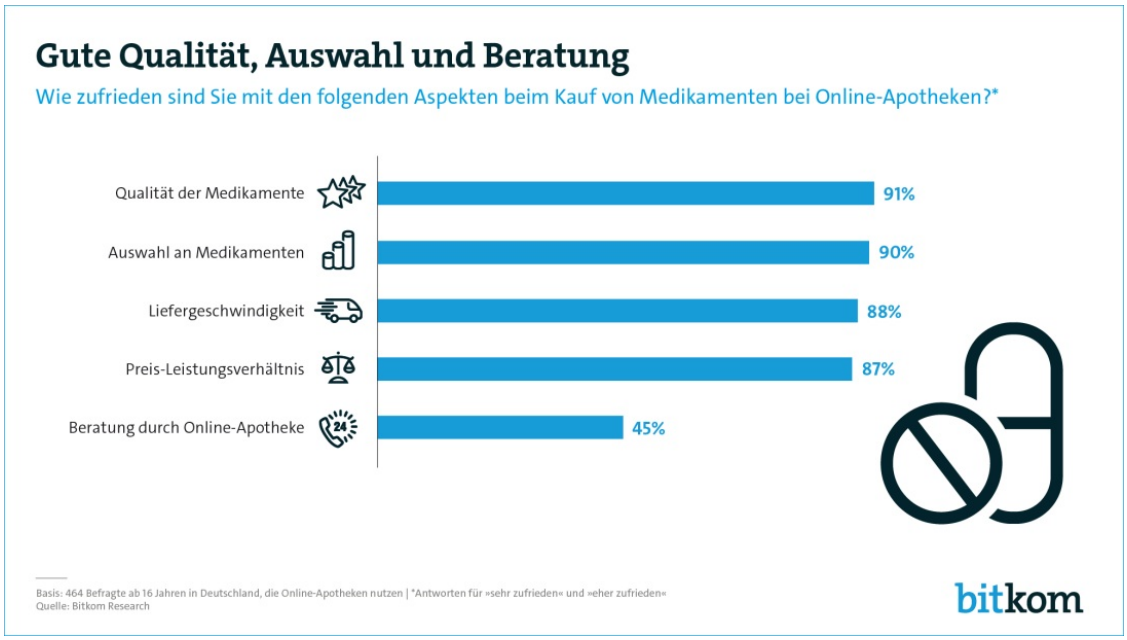
Bitkom e.V. |

Fast jeder Zweite kauft bei Online-Apotheken ein

- **Große Zufriedenheit mit Qualität, Auswahl und Beratung**
- **Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken geht am Bedarf der Patienten vorbei**



Berlin, 17. Juli 2019 - Ob Kopfschmerztabletten, Hustensaft oder Antibiotika auf Rezept: Fast jeder zweite Bundesbürger (46 Prozent) kauft seine Medikamente gewöhnlich in einer Online-Apotheke. Damit ist dieser Anteil innerhalb von zwei Jahren deutlich gestiegen: 2017 kauften noch 33 Prozent ihre Medikamente in der Regel im Internet. Das hat eine Umfrage des Digitalverbands Bitkom unter 1.005 Bundesbürgern ab 16 Jahren ergeben. 70 Prozent der Befragten, die Online-Apotheken nutzen, gaben demnach an, dort regelmäßig oder manchmal zu bestellen, 2017 waren es noch 61 Prozent. Der Anteil derer, die nur selten oder bisher lediglich einmal bei einer Versand-Apotheke im Internet kauften, sank innerhalb von zwei Jahren von 39 Prozent auf 28 Prozent.

Dabei zeigt sich auch eine hohe Zufriedenheit der Nutzer mit den Online-Apotheken: 91 Prozent gaben an, sie seien mit der Qualität der Medikamente sehr zufrieden oder eher zufrieden. 90 Prozent betonen die große Auswahl, 88 Prozent die Liefergeschwindigkeit sowie 87 Prozent das Preis-Leistungs-Verhältnis. Auch einen Mangel an Informationen können viele nicht feststellen: 45 Prozent sind mit der Beratung durch die Online-Apotheke sehr zufrieden oder zufrieden, wie die Umfrage weiter ergab.

„Online-Apotheken sind eine hervorragende Ergänzung zu Vor-Ort-Apotheken und verbessern die Versorgung im Sinne der Patienten. Medikamente im Internet zu bestellen kann Zeit und Geld sparen und ist insbesondere in ländlichen Regionen eine gute Alternative. Auch ältere und mobil eingeschränkte Patienten profitieren von diesem Angebot“, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder. „Das geplante Apothekenstärkungsgesetz verpasst aber die Chance, der wachsenden Bedeutung des Online-Versands von Arzneien Rechnung zu tragen. Die deutsche Preisbindung für verschreibungspflichtige Medikamente verstößt gegen EU-Recht, wie der EuGH bereits im Jahr 2016 urteilte. Diese Preisbindung nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern sogar auf Anbieter aus dem EU-Ausland auszuweiten, zementiert den Status-Quo des Analogzeitalters. Dieser sorgt dafür, dass die Preise für viele Medikamente europaweit nirgends so hoch sind wie in Deutschland und die Ausgaben unseres Gesundheitssystems weiter ansteigen“, so Rohleder. Man brauche deshalb nicht weniger, sondern mehr Wettbewerb auf dem Apothekenmarkt. „Das macht nicht nur ökonomisch Sinn, sondern dient auch dem Wohle der Patienten. Sie sollten die Möglichkeit

erhalten, frei zu entscheiden, wo und wie sie ihre Medikamente zu welchem Preis beziehen. Nicht zuletzt durch die Einführung des E-Rezepts im kommenden Jahr werden noch mehr Arzneien über das Internet bestellt und das Geschäft damit weiter verlagert. Wer an diesem Markt teilhaben will, braucht unternehmerische Freiheiten. Durch Verbote und Einschränkungen wird genau das Gegenteil erreicht."

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine repräsentative Befragung, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.005 Verbraucher ab 16 Jahren in Deutschland telefonisch befragt. Die Fragestellungen lauteten: „Wo kaufen Sie gewöhnlich Medikamente?", „Wie häufig kaufen Sie Medikamente in Online-Apotheken?", und „Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten beim Kauf von Medikamenten bei Online-Apotheken?"

Kontakt

Marie Kreß
Pressereferentin
Telefon: +49 30 27576-432
E-Mail: m.kress@bitkom.org

Dr. Ariane Schenk
Bereichsleiterin E-Health
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Fast-jeder-Zweite-kauft-bei-Online-Apotheken-ein***